

# Zehn Gebote für kirchliches Fundraising

Von Gunnar Urbach

*Suchen Sie (noch) Spenden – oder laden Sie (schon) Menschen zur Beteiligung an Ihren Projekten ein? Als „die Kunst des Bettelns“ wurde das Fundraising früher beschrieben – und für manche ist es das leider noch heute. Fundraising ist mehr als die Suche nach Geld-, Sach- oder Zeitspenden. Es bietet eine neue Perspektive auf das kirchliche Handeln.*

## 1. Fundraising vermittelt Werte

Fundraising braucht eine Mission bzw. Vision, aus der heraus ein Projekt mit dem Ziel einer Veränderung einer gesellschaftlichen Herausforderung entwickelt und gestartet wird. Fundraising vermittelt daher zwei Botschaften, ein materielles Ziel und eine immaterielle Begründung, die die zugrundeliegenden Werte und die angestrebten gesellschaftlichen bzw. nachhaltigen Wirkungen des Projektes beschreibt.

## 2. Fundraising erfordert Haltung

„Nur der kann sich der Not in ihrer ganzen Breite entgegenstellen, der den Mut hat zur ersten kleinen Tat“ (Johann Hinrich Wichern). Fundraising macht sichtbar, wofür Kirche steht, und trägt damit zu gesellschaftlichen Diskussionen und Veränderungen bei, solange die Werte klar kommuniziert und auch gegen zu erwartende Proteste durchgehalten werden.

## 3. Fundraising braucht Glaubwürdigkeit

Es reicht nicht, Werte zu haben und diese zu kommunizieren. Sie müssen auch gelebt und glaubwürdig vertreten werden. Fundraising braucht authentische Personen, die sich selbst für die Kirche und ihre Projekte engagieren, von ihrer eigenen Begeisterung dafür erzählen und so andere für „ihr“ Projekt bzw. für die Kirche(ngemeinde) gewinnen können.

## 4. Fundraising weckt Begeisterung

Fundraising spricht das Herz an und nicht den Kopf. Es braucht deshalb emotional ansprechende Bilder statt der nüchternen „Zahlen – Daten – Fakten“. „Nur wenn das Feuer in dir selber brennt, kannst du es in anderen entzünden“ (Augustinus). Fundraising lebt von gut erzählten Geschichten mit positiven Botschaften, die die Gefühle der Menschen ansprechen und sie damit für das jeweilige Projekt begeistern.

## 5. Fundraising schenkt Glücksgefühl

Geben macht glücklich. Dafür braucht es eine offene Ansprache und eine Wertschätzung der Menschen, die ihnen die Möglichkeit gibt, sich aus innerer Freiheit heraus jeweils neu zu entscheiden, ob und wie sie

ein („gutes“) Projekt unterstützen wollen oder können.

## 6. Fundraising bietet Beteiligung

Beteiligung ist mehr als eine Wahl zwischen Spendentöpfen. Fundraising ist Gemeindeaufbau, bei dem Menschen sich über ihre Verbundenheit mit einem Projekt oder ihrer Kirchengemeinde engagieren. Dies setzt die Offenheit für Menschen unterschiedlicher Einstellungen, Herkunft, Kultur, Hautfarbe und Religion voraus.

## 7. Fundraising bildet Netzwerke

„Zweifle nie daran, dass eine kleine Gruppe engagierter Menschen die Welt verändern kann

– tatsächlich ist dies die einzige Art und Weise, in der die Welt jemals verändert wurde“ (Margaret Mead). Fundraising lebt durch die von der eigenen Begeisterung getragene Vervielfachung einer Projektidee in die unterschiedlichen Netzwerke hinein. Die jeweils handelnden Personen brauchen das Vertrauen und die Freiheit, dass sie das Projekt engagiert und glaubwürdig vertreten.

## 8. Fundraising fördert Profil

Diakonie und Caritas sind sehr starke Marken – bundesweit! Die Kirche fehlen dagegen – trotz des verbindenden Zeichens des Kreuzes – eine Identitätsbildung und ein Allein-

stellungsmerkmal. Fundraising ist ein systematisches und langfristiges Vorgehen, bei dem die Kirchengemeinde ihr Profil (Marke) schärft, sich ihrer grundlegenden Werte (Mission) bewusst wird, ihren gesellschaftlichen Auftrag (Vision) definiert und das jeweilige Projekt so formuliert und kommuniziert, dass die Geldgeber\*innen sich dafür begeistern (Emotion/Story) werden.

## 9. Fundraising berührt ethische Grundsätze

„Geld ohne Liebe ist wie Salz ohne Kraft“ (Martin Luther King). Die Kirche steht in der Spannung zwischen Wahrheit, Macht und Liebe Gottes auf der einen und Logik, Leistung und

Funktion des Geldes auf der anderen Seite. Sie darf nicht verschweigen, dass sie für Ihre Arbeit (viel) Geld benötigt, und muss offen dafür eintreten. Sie muss auch im Umgang mit Geld glaubwürdig bleiben. Alle Fundraisingmaßnahmen sind auf Vereinbarkeit mit dem christlichen Auftrag zu prüfen.

## 10. Fundraising hat auch Grenzen

Das Kirchensteuereinkommen wird in den nächsten Jahren sinken. Deshalb wachsen auch die Erwartungen an das Fundraising, dass möglichst viele Lücken schließen soll. Fundraising ist keine Lücken-Finanzierung eines (strukturellen) Defizits, sondern eine ergänzende

Finanzierung für Projekte, die auf der Grundlage der eigenen Werte bzw. des Auftrags begonnen werden und eine soziale oder gesellschaftliche Wirkung erzielen.

*Gunnar Urbach ist Pastor, Kommunikationswirt (GEP), Fundraising-Manager (FA) und Fördermittel-Manager (FLA). Nach vielen Jahren in der kirchlichen Gemeindeführung ist er seit 2012 als Senior-Fundraiser des Ev.-Luth. Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein und seit 2019 zusätzlich freiberuflich als Ideenheber für gemeinnützige Organisationen tätig. (www.ideenheber.de)*

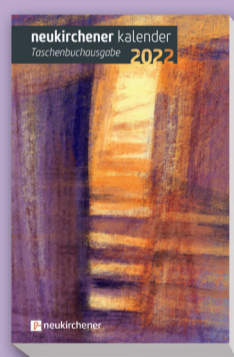
Anzeigen



## Der Neukirchener Kalender 2022

– Der beliebte Andachts- und Bibellesekalender ist seit über 130 Jahren ein treuer Begleiter im Glauben!

– Tägliche Glaubensimpulse, Andachten und Geschichten zum Bibelleseplan und viele weitere Inhalte



**Taschenbuchausgabe**  
**€ (D) 12,50** | Pb.,  
 11,5 x 17 cm, 768 Seiten  
 ISBN 978-3-96536-022-8  
 Best.-Nr. 613022



**Auch als Abreißkalender und in 4 weiteren Ausgaben erhältlich.**

**Gleich bestellen – in Ihrer lokalen Buchhandlung oder mit dem Stichwort „Ev. Zeitung 2“ unter: [www.neukirchener-verlage.de](http://www.neukirchener-verlage.de) oder 0 28 45 39 27 218 (Mo–Fr 8:30–16:00 Uhr)**

**neukirchener**



## Seeleute erleiden große Not Ängste und Einsamkeit auf den Schiffen

Seit der Corona-Pandemie hat sich die Lebens- und Arbeitssituation von Seeleuten äußerst verschlechtert. Es herrschen **unmenschliche Zustände** auf den Schiffen, auch in unseren **norddeutschen Häfen**. Einreise- und Flugreise-Beschränkungen verhindern die Rückkehr in die Heimat und die Seeleute müssen **vereinsamt** auf ihrem Schiff ausharren. Erschreckend: Einige Seeleute haben seit 18 Monaten nicht mehr ihr Schiff verlassen dürfen. Viele leiden unter **Existenzängsten**.

**Lassen wir unsere Seeleute nicht allein – wir sitzen doch alle in einem Boot.**

Die Deutsche Seemannsmission hilft und steht den alleingelassenen Menschen bei. Sofern es behördlich erlaubt ist, unterstützt sie seelsorgerlich durch Bordbesuche und in der Betreuung in den Einrichtungen.

**Helfen Sie bitte auch mit.** Fördern Sie konkret die Arbeit der Seemannsmission durch Ihre **Spende. Mit den Erlösen werden technische Hilfen finanziert, damit die Seeleute mit ihren Lieben in Verbindung bleiben können.**

## Die Stiftung für mehr Menschlichkeit in der Seefahrt

**Stiftung Deutsche Lutherische Seemannsmission,  
 Spendenkonto bei der KD-Bank  
 IBAN: DE50 3506 0190 1567 5280 29, [www.stiftung-seemannsmission.de](http://www.stiftung-seemannsmission.de)**



**radio horeb**  
 radio horeb hilft – helfen Sie mit

radio horeb ist Deutschlands katholischer Radiosender mit einem vielfältigen Programm. Es bietet unter anderem Beiträge aus den Bereichen **Lebenshilfe, Liturgie, Spiritualität, Gebet, Soziales**. Außerdem gibt es Musik und aktuelle **kirchliche Nachrichten**.

Hunderttausende Hörer zählt die Radiofamilie: Kinder, Jugendliche, Erwachsene – alle Generationen werden einbezogen. radio horeb ist komplett spendenfinanziert.

Über 1000 Ehrenamtliche unterstützen den Sender, der Quelle geistlicher Nahrung ist, die gerade heute immer wichtiger wird. Er schafft durch seine treue Hörerfamilie Gemeinschaft und stiftet Verbundenheit im gemeinschaftlichen Engagement der Ehrenamtlichen.

**Programmheft gratis anfordern**  
 Stichwort „Stiften und Spenden“

Tel: +49 8328 921-110



radio horeb setzt sich für Menschen in Krankenhäusern, Gefängnissen und in Notstandsgebieten ein, wie es sie in vielen Teilen Afrikas gibt:



In Krankenhäusern ist radio horeb wohlthuender Wegbegleiter für viele Patienten. In zahlreichen Kliniken ist der Sender über die Radioanlage am Krankenbett empfangbar.

Bei der bundesweit größten jährlichen Radiospendenaktion, dem Mariathon von radio horeb, spenden Hörer für Menschen in Afrika und anderen Ländern. Die Mariathon-Spendenaktion soll dazu beitragen, Radio Maria Sendestationen aufzubauen. Vor allem auf dem großflächigen Kontinent Afrika ist dies oft die einzige Möglichkeit, viele Menschen zu erreichen.

Über das Radio können Seelsorger den Gläubigen Zuversicht und Hoffnung aus dem Glauben vermitteln. Heute wird es dort dringender gebraucht denn je und soviel gehört wie nie zuvor. Ebenfalls hilft Radio Maria, dass Schulunterricht weiter erteilt werden kann. Lehrer kommen ins Studio und unterrichten die Kinder über Rundfunk.



Das 24-Stunden-Programm von radio horeb ist bundesweit über die neue Rundfunktechnik DAB+ sowie über Satellit, Internet, Telefon, diverse Sprachassistenten – unter anderem Alexa – und über die App von radio horeb auf mobilen Endgeräten empfangbar.

**Helfen Sie mit, damit wir helfen können.**

Spendenkonto: IBAN: DE96 7509 0300 0007 6155 15 | BIC: GENODEF1M05

[www.horeb.org](http://www.horeb.org)